Quelle: https://manuscripta.at/?ID=58
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

vnd alles himelischen heres wie nasste
mich hungert nach der speise deines hi
melischen tisches wie nasste mich nach
dem werden trankh meines heilef dur
stet so ist leider meine sele mit sunden
vberladen. vnd meyn gewissen ist allen
halben mit irer missetat wr meilet al
so das ich durch rechter wirdigen willen
der zu nicht komen tar wann so ich ma
ne gewissen mit kreyzze beschawen wil.
so vinde ich das mein leip vnd meyn sele
mit werken mit worten mit gedankhen.
vnd in aller weis gen dir gesundet hab
herre mein vater vnd mein got. wen
ich die wirdigen deine worten betrachte
do mit du gesprochen hast in deinen heil
gen ewangelien mit solcher weis er esset
deine des menschen kindes fleich vnd
trankhet sein plut. so hab ir nicht lebens
in euch. so hab ich zuhant begerik deine
heiligen lichnam zu empfanhen dem
selben troste deiner gotlichen worte.
wenn ich abir gedenke an die worte dei
nes heiligen zwelfpoten sant paules